



**Demografiebericht 2018
für die Kreis- und Hochschulstadt
Meschede**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Demografische Entwicklung	4
2.1 Gesamtentwicklung	4
2.2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung	6
2.3 Ausländeranteil und Einbürgerungen.....	7
2.4 Wanderungen	8
2.5 Altersstruktur.....	9
2.6 Vorsichtige Prognose für die Kreis- und Hochschulstadt Meschede	12
3. Zusammenfassung	13

Abbildungsverzeichnis

Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung in Meschede 1998 bis 2018	4
Grafik 2: Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile von Meschede 1998 bis 2018.....	5
Grafik 3: Prozentuale Entwicklung der Ortsteile von Meschede; Basisjahr 1998 = 100 %	5
Grafik 4: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in Meschede 1998 bis 2017.....	6
Grafik 5: Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner in Meschede 1998 bis 2018	7
Grafik 6: Staatsangehörigkeiten in Meschede (Stichtag: 01.01.2018)	7
Grafik 7: Wanderungssaldo Meschede 2013 bis 2017.....	8
Grafik 8: Wanderungssaldo und Bevölkerungsentwicklung in Meschede 2013 bis 2017	8
Grafik 9: Alterpyramiden in Meschede im Vergleich: 1998 – 2008 - 2018.....	9
Grafik 10: Altersstruktur in Meschede im Vergleich: 1998 – 2008 -2018	9
Grafik 11: Prozentuale Alterszusammensetzung in Meschede 1998 bis 2018	10
Grafik 12: Prozentuale Änderung der Altersstruktur in Meschede 1998 bis 2018.....	11
Grafik 13: Prognose Bevölkerungsentwicklung in Meschede bis 2040	12

1. Einleitung

Der demografische Wandel ist derzeit eines der meist diskutierten Themen in der Öffentlichkeit. Rückläufige Bevölkerungszahlen, sinkende Geburtenraten und vor allen Dingen die massive Alterung der Gesellschaft beeinflussen die Bevölkerungsstruktur erheblich und stellen die Gesellschaft vor zahlreiche neue Herausforderungen.

Für die Kreis- und Hochschulstadt sind die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur bereits seit einigen Jahren ein wichtiges Thema, das in vielen Bereichen der Verwaltung eine zentrale Rolle spielt. So beschloss der Rat auf Grundlage verschiedener Gutachten zur Bevölkerungsentwicklung bereits 2005 einstimmig, den zu erwartenden Bevölkerungsverlusten entgegen zu steuern und geeignete Handlungsstrategien zu entwickeln. Ziel ist es seitdem, mit gezielten Projekten Meschede für seine Einwohnerinnen und Einwohner sowie für Neubürgerinnen und Neubürger so attraktiv wie möglich zu gestalten, ein familienfreundliches Klima zu schaffen und einen interessanten Standort für Unternehmen zu gewährleisten.

Die Kreis- und Hochschulstadt Meschede hat gemeinsam mit der Bevölkerung ein so genanntes „Integriertes kommunales Entwicklungskonzept“ (IKEK) erstellt. Das Konzept soll die strategischen Ansätze und Ziele mit ganz konkreten (Leit-)Projekten vor Ort verknüpfen, um die Kreis- und Hochschulstadt Meschede mit ihren Stadtteilen zukunftsfest, attraktiv und lebenswert zu machen. Mit den Stärken und Schwächen sowie den Chancen und Risiken haben sich die Kreis- und Hochschulstadt Meschede und besonders ihre Ortschaften im Rahmen des IKEK-Prozesses auseinandergesetzt.

Die Ansätze zeigen: Die Stadt Meschede stellt sich den Herausforderungen des demografischen Wandels auf verschiedenen Ebenen. Eine wichtige Grundlage des Handelns ist dabei die Entwicklung der Bevölkerungszahlen. Einen Überblick gibt der hier vorliegende Demografiebericht, der erstmals auf den eigenen städtischen Meldedaten des kommunalen Programmsystems für Meldebehörden – MESO – beruht. Neben den „eigenen“ Meso-Daten sind beim Landesbetrieb für Information und Technik NRW (IT.NRW) statistische Bevölkerungsdaten für Meschede abrufbar. Diese Daten wurden jedoch nur auf Basis älterer Zahlen in Verbindung mit einer stichprobenartigen Volkszählung (Zensus 2011) hochgerechnet und weichen von den tatsächlichen Einwohnerzahlen der Kreis- und Hochschulstadt ab.

Für die Prognoseberechnung wird in diesem Demografiebericht die Gemeindemodellrechnung (2014 bis 2040; Basisvariante) des IT.NRW zu Grunde gelegt, da aufgrund der großen Anzahl an Einflussfaktoren eine realistische Prognoseberechnung nicht selbst durchführbar ist.

Dieser Demografiebericht soll Entscheiderinnen und Entscheider aus Politik und Verwaltung für die Auswirkungen des demografischen Wandels sensibilisieren und als Arbeitshilfe für die vorausschauende Stadtentwicklung und –planung sowie zur Einschätzung des künftigen Ausmaßes des demografischen Wandels dienen.

2. Demografische Entwicklung

2.1 Gesamtentwicklung

Das Wort „Demografie“ leitet sich ab aus den griechischen Wörtern „demos“ (Volk) und „graphein“ (schreiben). Die Demografie (auch Bevölkerungswissenschaft genannt) stellt somit die Entwicklung und Struktur der Bevölkerung sowie deren Veränderungen dar.

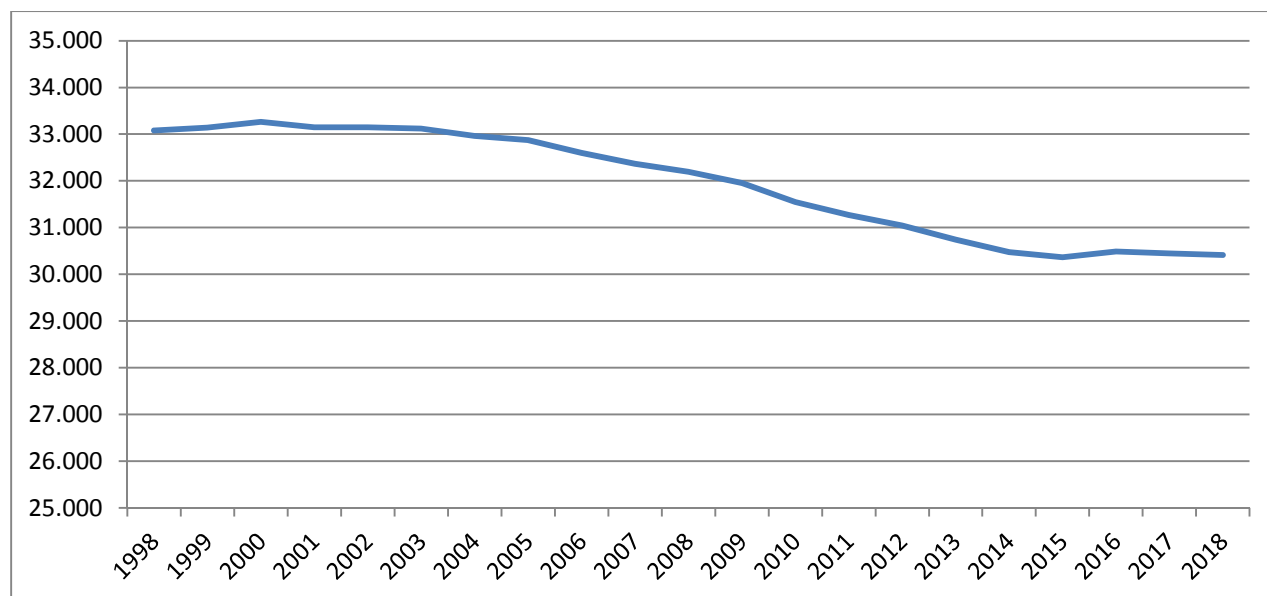
Der Bevölkerungsstand (Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz) laut eigenen Daten der Kreis- und Hochschulstadt Meschede lag am 01.01.2018 bei 30.414 Personen mit Hauptwohnsitz (minus 34 im Vergleich zum 1.1.2017).

In der Zeit zwischen 1997 und 2000 stieg die Bevölkerung in Meschede um 277 Personen. Seit diesem Zeitpunkt sank die Einwohnerzahl stetig und hatte zum Stichtag 01.01.2015 mit 30.365 Personen einen Tiefstand erreicht.

Durch die stark gestiegene Zuwanderung von Flüchtlingen ist die Bevölkerung im Laufe des Jahres 2015 erstmals seit 16 Jahren wieder leicht gewachsen. Am 01.01.2016 lebten 30.486 Menschen in Meschede. Dies bedeutet einen Anstieg der Bevölkerung von circa 0,4 % im Vergleich zum Vorjahr.

Nach diesem Höhepunkt Anfang 2016 sank die Mescheder Bevölkerung in den Jahren 2016 und 2017 wieder leicht. Am 01.01.2018 waren 30.414 Einwohnerinnen und Einwohner in Meschede mit Hauptwohnung gemeldet. (31.861 Einwohnerinnen und Einwohner inklusive Nebenwohnungen)

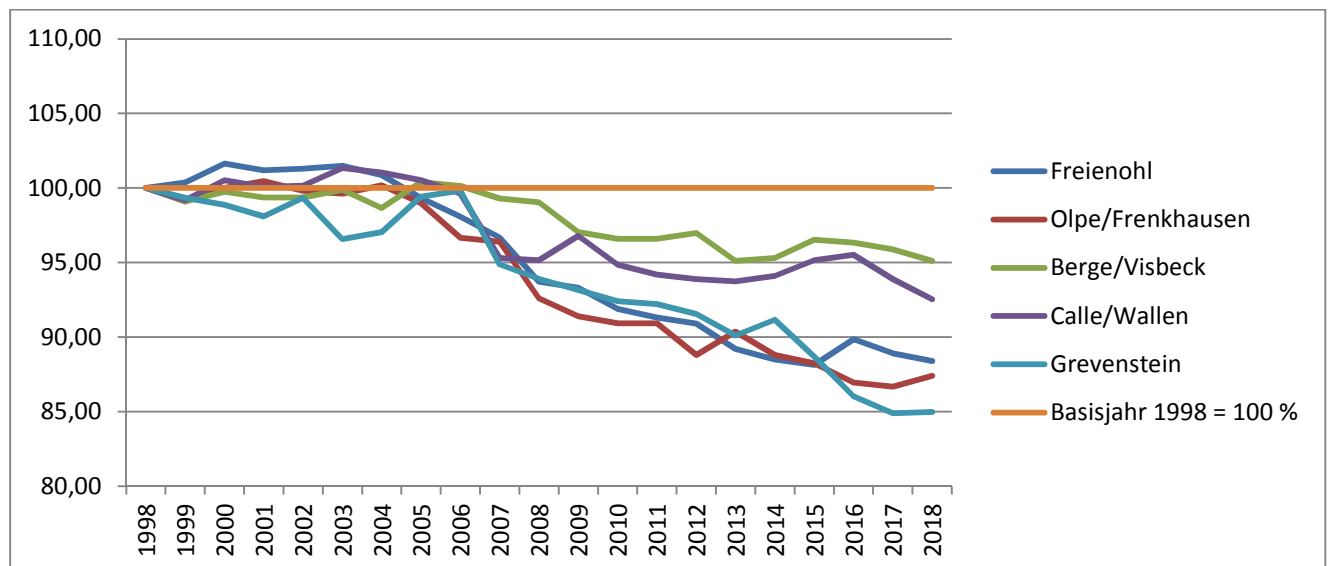
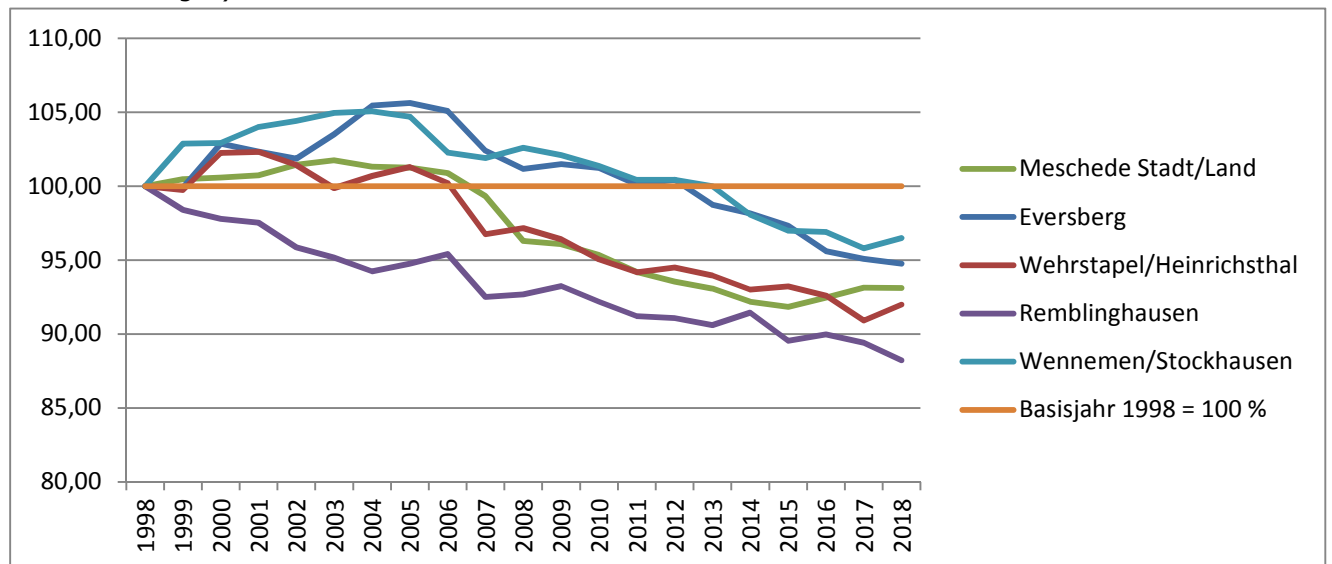
Grafik 1: Bevölkerungsentwicklung in Meschede 1998 bis 2018 (nur Hauptwohnungen)



Grafik 2: Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile von Meschede 1998 bis 2018 (Haupt- und Nebenwohnungen)

Jahr	1998	2008		2018	
	Einwohner	Einwohner	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Einwohner	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Meschede Stadt/Land	17.154	16.519	-3,70	15.972	-3,31
Eversberg	1.889	1.911	1,16	1.790	-6,33
Wehrstapel/Heinrichsthal	1.472	1.430	-2,85	1.354	-5,31
Remblinghausen inkl. Umliegende Orte und Mielinghausen	2.171	2.012	-7,32	1.915	-4,82
Wennemen/Stockhausen	2.159	2.215	2,59	2.083	-5,96
Freienohl inkl. Brumlingsen	4.744	4.446	-6,28	4.193	-5,69
Olpe/Frenkhausen	1.080	1.000	-7,41	944	-5,60
Berge/Visbeck	1.551	1.536	-0,97	1.475	-3,97
Calle/Wallen inkl. Stesse, Mülsborn, Schüren	1.341	1.276	-4,85	1.241	-2,74
Grevenstein	1.052	988	-6,08	894	-9,51
Gesamt	34.613	33.333	-3,70	31.861	-4,42

Grafik 3: Prozentuale Entwicklung der Ortsteile von Meschede; Basisjahr 1998 = 100 % (Haupt- und Nebenwohnungen)



2.2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Der Saldo von Sterbefällen und Geburten drückt die sogenannte „natürliche Bevölkerungsentwicklung“ zahlenmäßig aus. Die Zahl der Sterbefälle unterliegt leichten Schwankungen, ist jedoch insgesamt leicht steigend. In den letzten zwanzig Jahren stieg die Zahl der verstorbenen Meschederinnen und Mescheder um 7,3 % und betrug im Jahr 2017 368 Sterbefälle.

Die Zahl der Lebendgeborenen lag 2014 bei nur 209 Kindern, seitdem steigt die Geburtenzahl entsprechend dem bundesweiten Trend an. 2017 weist 304 Geburten auf, was einen Anstieg im Vergleich zum Jahr 2007 um 32 % entspricht.

Trotz den steigenden Geburtenzahlen bleibt die natürliche Bevölkerungsentwicklung weiterhin negativ. Eine Umkehr zugunsten einer positiven natürlichen Bevölkerungsentwicklung zeichnet sich derzeit nicht ab. Um die Bevölkerungszahl zu halten, wird daher ein positiver Wanderungssaldo benötigt.

Grafik 4: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in Meschede 1998 bis 2017



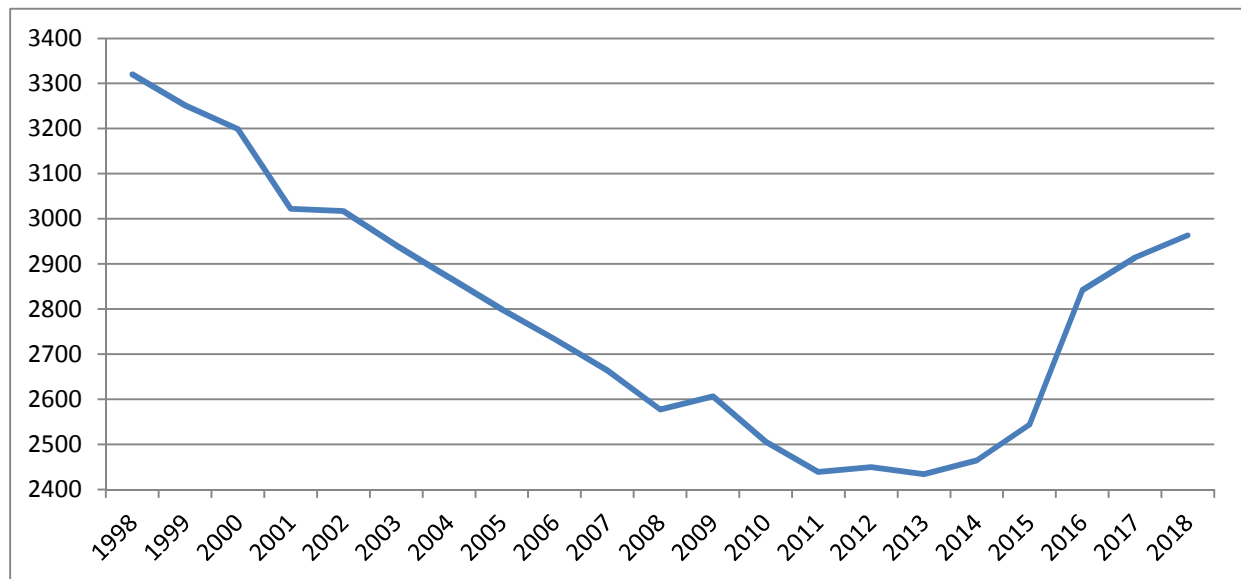
2.3 Ausländeranteil und Einbürgerungen

Ausländer sind alle Einwohnerinnen und Einwohner, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Der Ausländeranteil in Meschede lag im Jahr 2008 bei 8,0 %. (2.577 Ausländer zum 01.01.2008; 32.198 Einwohnerinnen und Einwohner gesamt). Im Jahr 2018 beträgt der Anteil Nicht-Deutscher 9,7 % (2.963 Ausländer zum 01.01.2018, 30.414 Einwohnerinnen und Einwohner gesamt), somit ist der Anteil in zehn Jahren um 1,7 Prozentpunkte gestiegen. Dieser leichte Anstieg ist auf die zunehmende Zahl von Menschen mit Fluchterfahrung zurückzuführen.

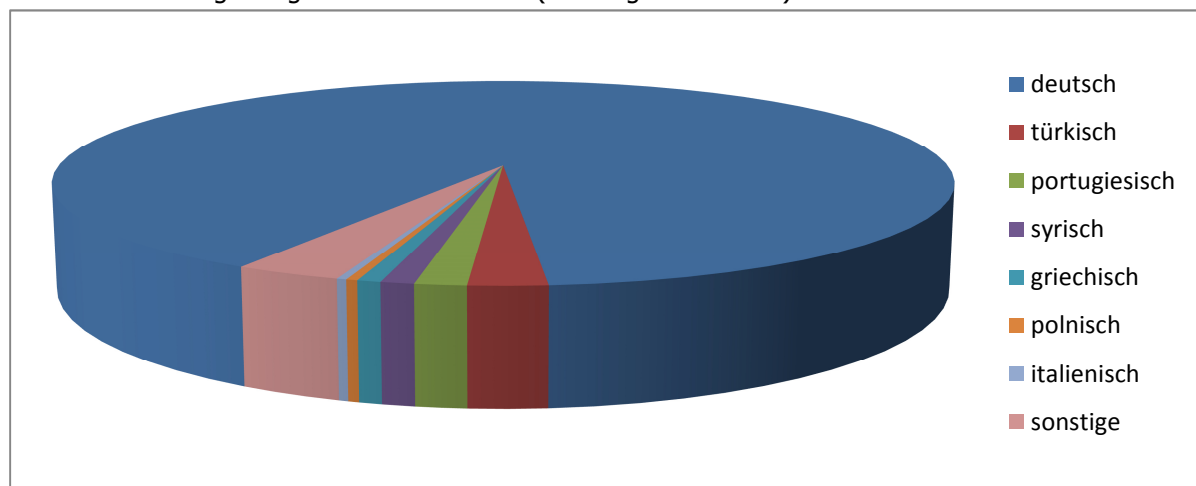
Die meisten ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz in Meschede hatten am 01.01.2018 folgende Staatsangehörigkeit: türkisch (737), portugiesisch (481), syrisch (312), griechisch (219), polnisch (106), italienisch (91) und russisch (76).

Die Zahl der jährlichen Einbürgerungen von Mescheder Einwohnerinnen und Einwohnern liegt seit Jahren bei etwa 30 Einbürgerungen. Nur im Jahr 2015 wurden lediglich 19 Meschederinnen und Mescheder eingebürgert. 2017 ist die Einbürgerungszahl auf 38 Einbürgerungen für den Mescheder Bereich gestiegen.

Grafik 5: Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner in Meschede 1998 bis 2018



Grafik 6: Staatsangehörigkeiten in Meschede (Stichtag:01.01.2018)

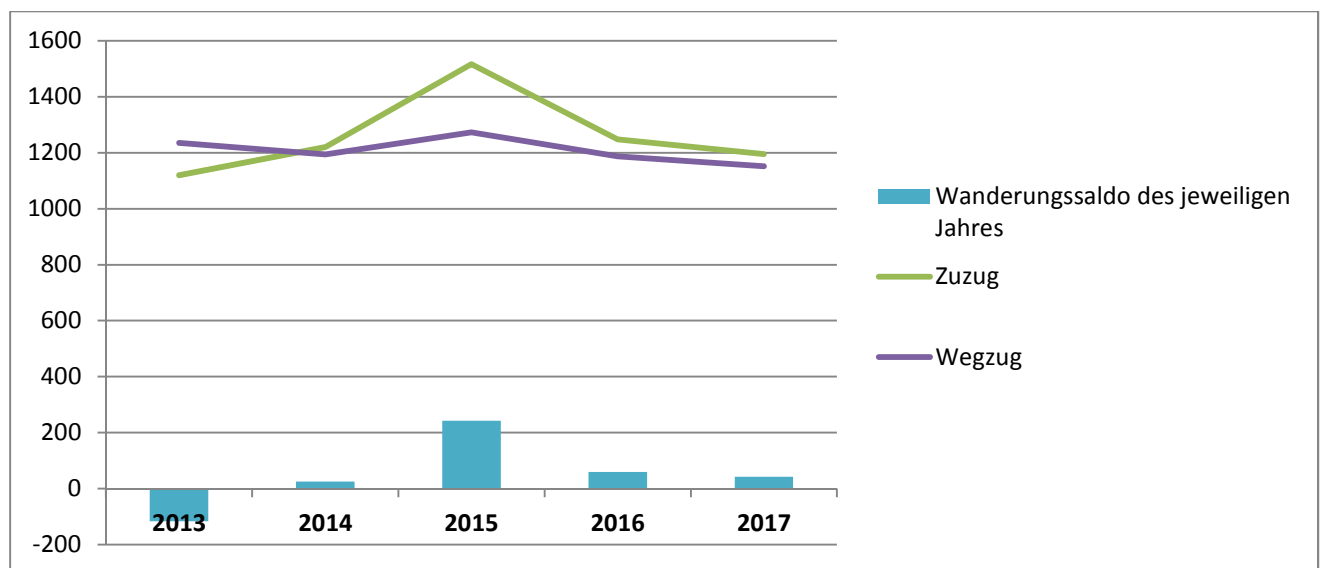


2.4 Wanderungen

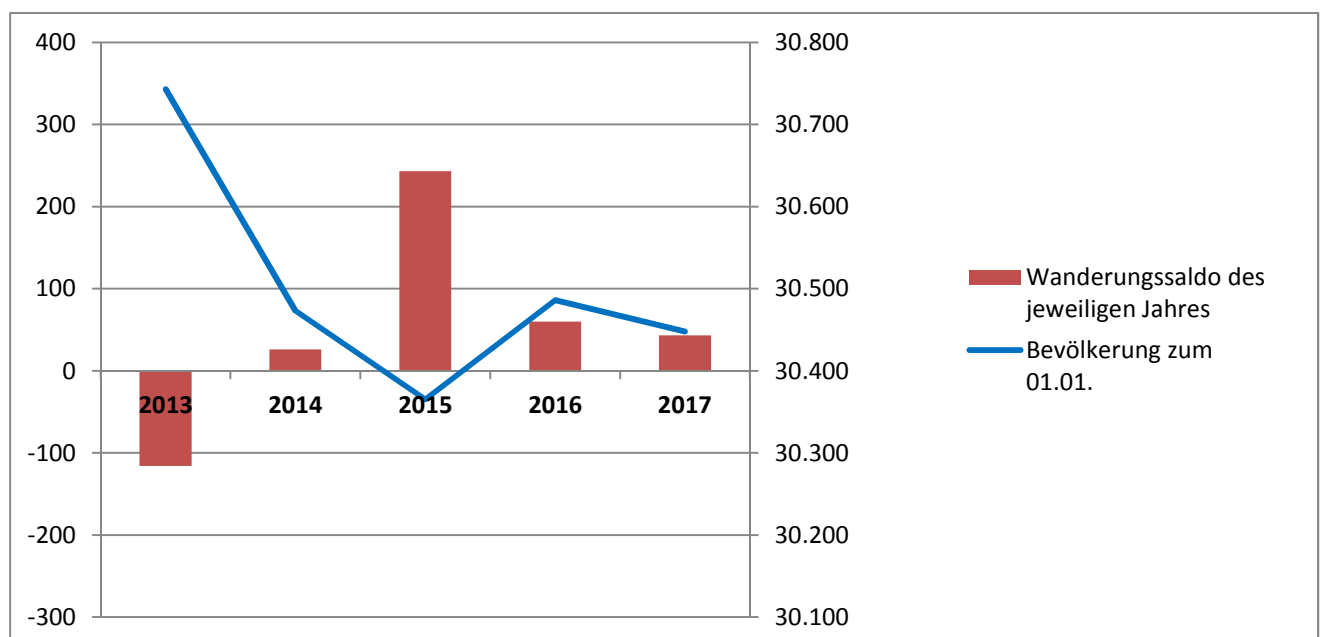
Der Wanderungssaldo stellt neben dem natürlichen Bevölkerungssaldo die zweite Komponente bei der Bevölkerungsentwicklung dar. Er betrachtet die Differenz aus Zu- und Fortzügen über die Stadtgrenzen hinaus.

Der Wanderungssaldo lag seit dem Jahr 2000 in Meschede im negativen Bereich. 2014 war die Differenz aus Fort- und Zuzügen mit +26 erstmals wieder leicht positiv. 2015 konnte der Wanderungssaldo mit +243 sogar noch einmal deutlich zulegen, so dass sogar die natürliche Bevölkerungsentwicklung durch die Zuwanderung ausgeglichen werden konnte. 2017 betrug der Wanderungssaldo immerhin noch +43 Personen. Diese Entwicklung hin zu einem positiven Wanderungssaldo ist vor allem auf den Zuzug von Menschen mit Fluchterfahrung zurückzuführen.

Grafik 7: Wanderungssaldo Meschede 2013 bis 2017



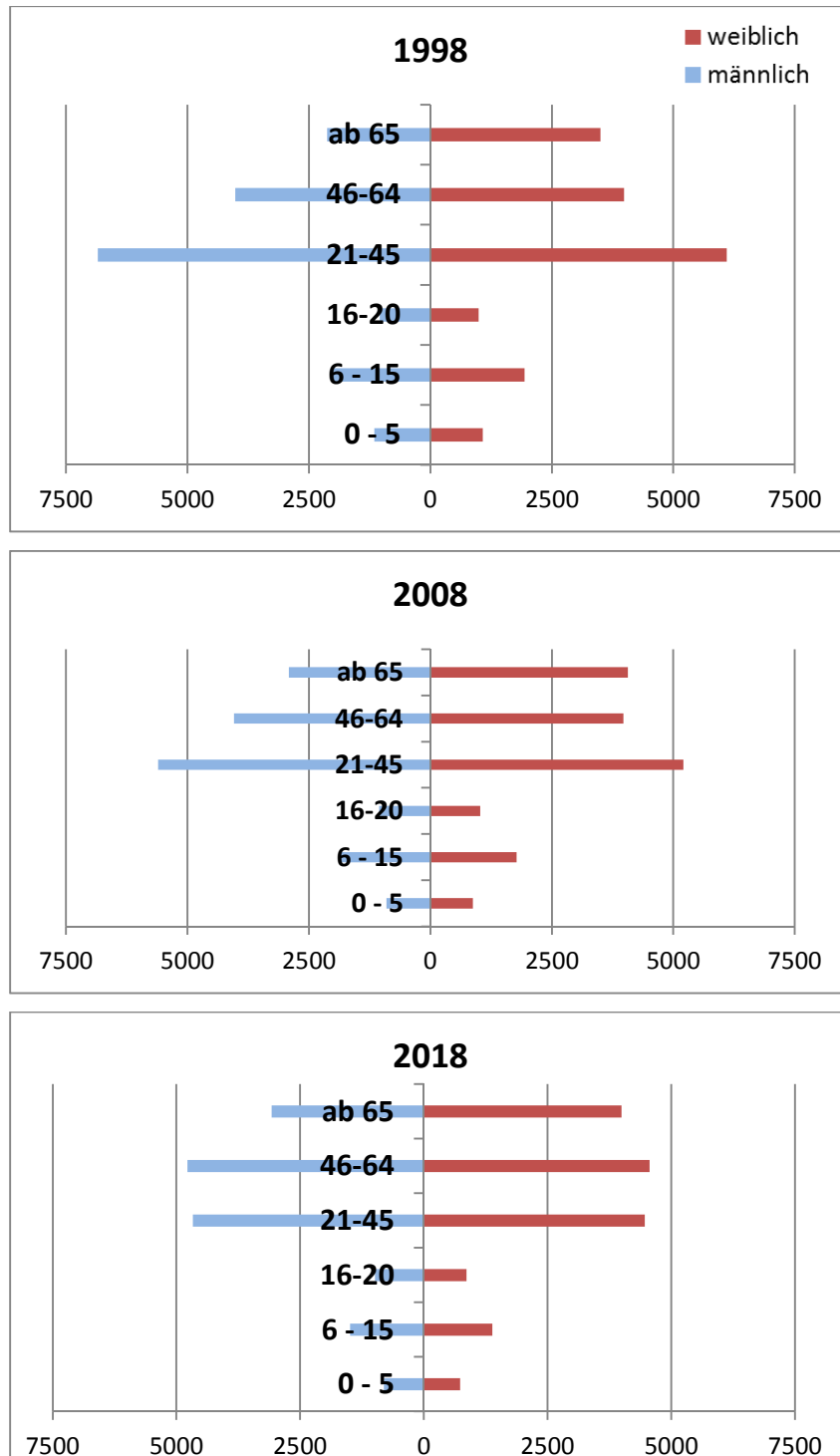
Grafik 8: Wanderungssaldo und Bevölkerungsentwicklung Meschede 2013 bis 2017



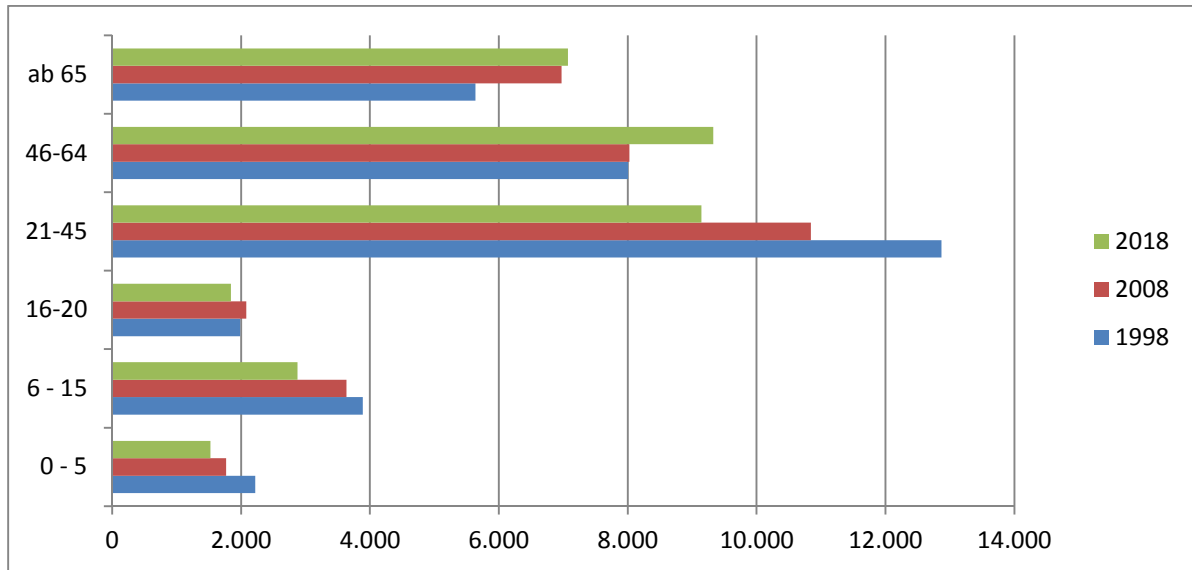
2.5 Altersstruktur

Das Verhältnis von jüngeren zu älteren Bevölkerungsgruppen lässt sich in sogenannten Bevölkerungspyramiden darstellen, wobei dieses Verhältnis in Meschede – sowie in nahezu allen Städten und Gemeinden in NRW – schon längst keine Pyramidenform mit der jüngeren Altersgruppe als breite Basis mehr aufweist. Der Anteil der Älteren nimmt stetig zu. Insbesondere die Gruppe der 21 bis 45 Jahre alten Meschederinnen und Mescheder nahm in den letzten zwanzig Jahren deutlich ab.

Grafik 9: Alterspyramiden Meschede im Vergleich: 1998-2008-2018



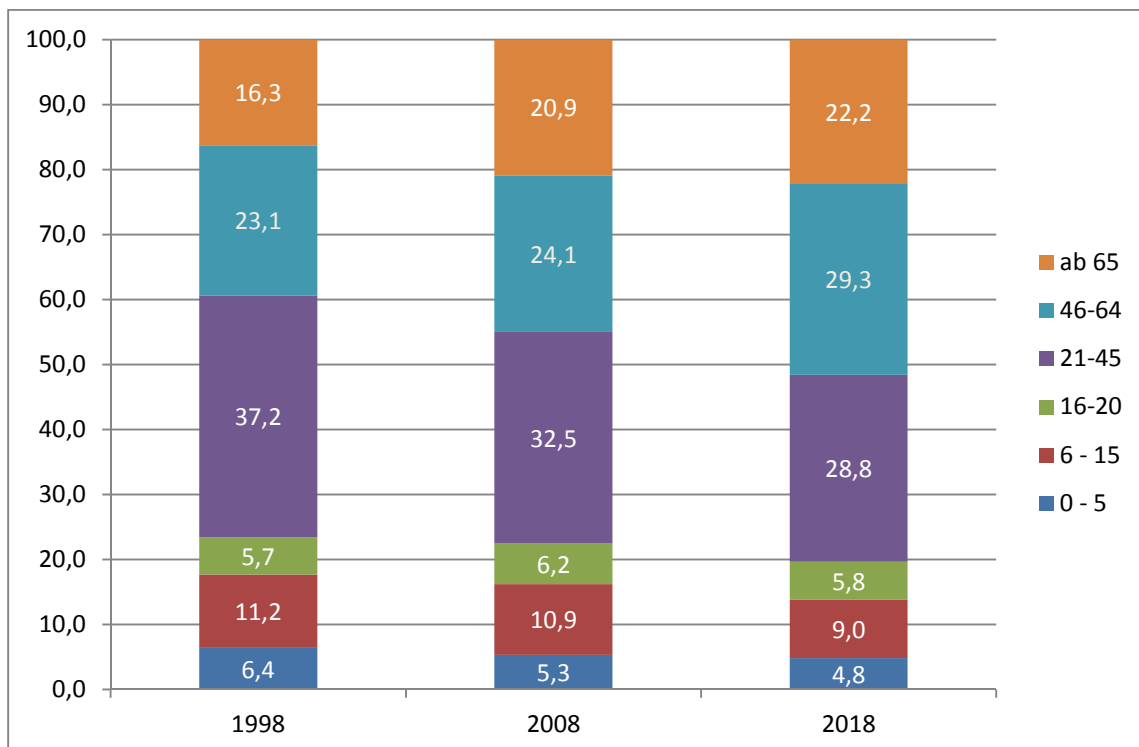
Grafik 10: Altersstruktur in Meschede im Vergleich: 1998-2008-2018



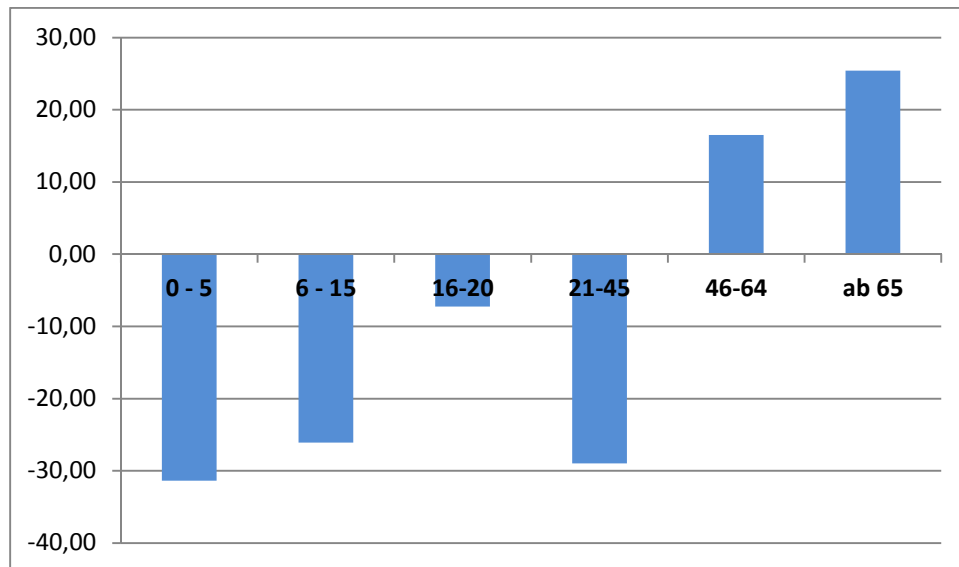
Insgesamt waren am 01.01.2018 rund 22 % der Mescheder Bevölkerung älter als 65 Jahre. Nur rund 14 % macht der Anteil der bis 15 Jahre alten Personen aus.

Die Betrachtung der Altersgruppen in den Jahren 1998, 2008 und 2018 macht deutlich, dass insbesondere die ehemals anteilmäßig größte Altersgruppe der 21 bis 45jährigen immer geringer wird. Die Anteile der 46 bis 64jährigen sowie der Menschen ab 65 steigt. Im Jahr 2017 waren erstmals mehr 46 bis 64jährige gemeldet als in der nächstjüngeren Gruppe der 21 bis 45jährigen. Diese Entwicklung setzt sich auch 2018 fort.

Grafik 11: Prozentuale Alterszusammensetzung in Meschede 1998 bis 2018



Grafik 12: Prozentuale Änderung der Altersstruktur in Meschede von 1998 bis 2018



Im 20-Jahres-Zeitraum (1998 bis 2018) wird die Umverteilung der Altersgruppen besonders deutlich. Die Altersgruppe bis zu einem Alter von 45 Jahren wird immer weniger, der Anteil der Menschen ab 46 Jahren steigt.

Die Gruppe der null bis fünf Jahre alten Kinder verlor in diesem Zeitraum 31,4 %, der Anteil der sechs bis 15-jährigen Kinder nahm um 26,1 % ab und die 21 bis 45-jährigen wurden 29,0 % weniger.

Im Gegensatz zu diesem starken Rückgang bei den jüngeren Jahrgängen weisen die 46 bis 64-jährigen eine Steigerung um 16,5 % auf, die Gruppe der Menschen ab 65 Jahren ist sogar um 25,4 % in den vergangenen 20 Jahren angewachsen.

2.6 Prognose für die Kreis- und Hochschulstadt Meschede

Prognosen der Bevölkerungsentwicklung lassen sich nur sehr schwer vorausberechnen und darstellen, da viele Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Einwohnerzahlen nehmen. Sie hängt grundlegend von Geburten, Sterblichkeit und Wanderungen ab. Auch das zahlenmäßige Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Menschen hat einen Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung. Je höher der Anteil der älteren Menschen, desto höher ist die Zahl der Sterbefälle und je niedriger die Anzahl jüngerer Menschen, desto kleiner sind die Geburtenzahlen.

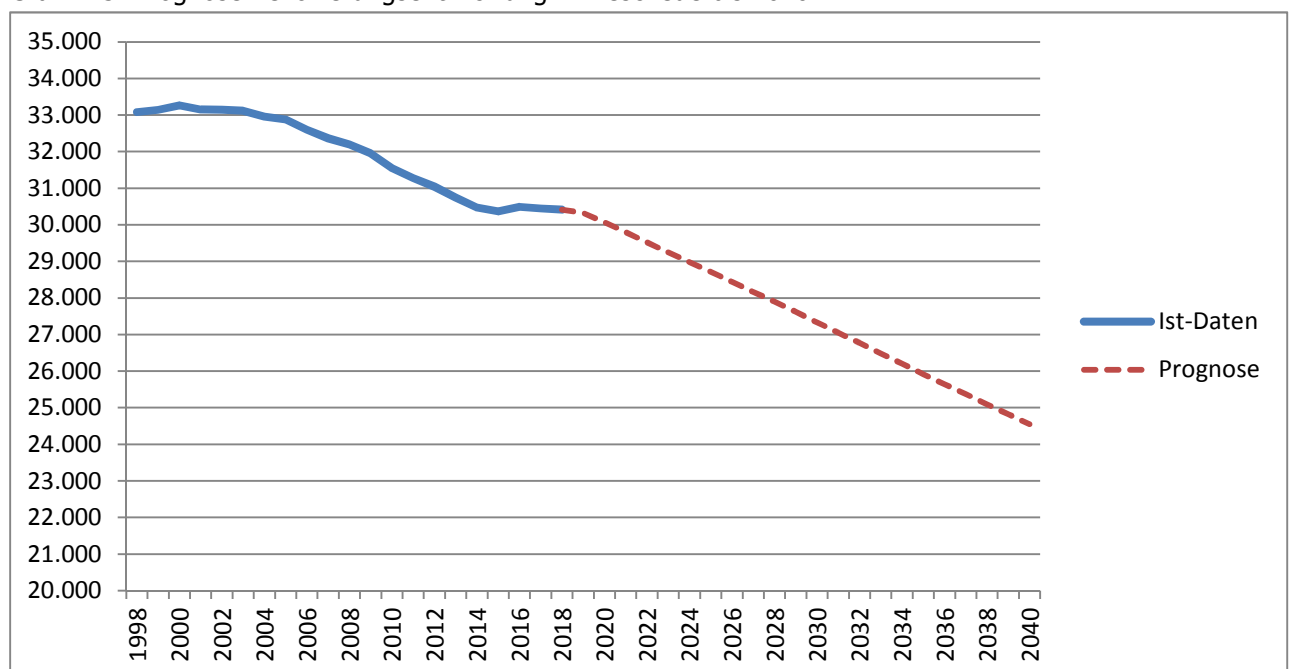
Vielleicht kann ein erhöhter Wanderungssaldo die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung zukünftig dauerhaft ein wenig ausgleichen bzw. auffangen. Doch auch hierzu kann es keine verlässlichen Prognosezahlen geben.

Insbesondere die zukünftigen Wanderungsbewegungen sind - auch im Hinblick auf die Flüchtlingsentwicklung - nicht prognostizierbar. Zukünftige Zuwanderungswellen könnten die Bevölkerungsvorausberechnung in hohem Maße positiv beeinflussen. Ob diese positive Entwicklung anhalten wird, ist nicht vorhersehbar.

Da aufgrund der vielen oben genannten Einflussfaktoren eine realistische Prognoseberechnung nicht selbst durchführbar ist, wird an dieser Stelle die Gemeindemodellrechnung (2014 bis 2040; Basisvariante) des IT.NRW zu Grunde gelegt. Diese Vorausberechnung prognostiziert einen Bevölkerungsrückgang für das Mescheder Stadtgebiet von 2018 bis zum Jahr 2040 um 19,28 Prozent. Bezieht man diesen vom IT.NRW errechneten prozentualen Verlust auf die aktuell gemeldeten 30.414 Mescheder Einwohnerinnen und Einwohner (01.01.2018), dann wird Meschede rechnerisch am 01.01.2040 nur noch 24.550 Einwohnerinnen und Einwohner haben.

Es sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese Prognose nur eine ganz vorsichtige Einschätzung der Bevölkerungsentwicklung darstellt und von vielerlei noch ungewissen Faktoren abhängig ist.

Grafik 13: Prognose Bevölkerungsentwicklung in Meschede bis 2040



3. Zusammenfassung

Prognosen zur demografischen Entwicklung sind schwierig, da sie von vielen Einflussfaktoren abhängen. Generell kann davon ausgegangen werden, dass der demografische Wandel auch vor der Kreis- und Hochschulstadt Meschede nicht Halt macht. Genau wie im bundesweiten Trend wird künftig in Meschede die Anzahl älterer Menschen weiter steigen, während die jüngere Generation schrumpfen wird. Diese Umverteilung der Altersstruktur bringt langfristig durch sinkende Geburten- und steigende Sterbezahlen einen Bevölkerungsrückgang mit sich. Inwieweit der Trend der steigenden Geburtenrate der letzten drei Jahre anhält und ob weitere Flüchtlingswellen bevor stehen, lässt sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht voraussagen.

Impressum:

Kreis- und Hochschulstadt Meschede
Franz-Stahlmecke-Platz 2
59872 Meschede